

Die südfinnische Hafenstadt Turku richtet in diesem Jahr den 24. Hansetag der Neuzeit aus

Die Hanse kehrt an die Ostseeküste zurück

Tradition trifft Moderne – genauer gesagt die südfinnische Stadt Turku, die vom 17. bis zum 20. Juni den 24. Hansetag der Neuzeit ausrichtet und gleichzeitig ihr 775-jähriges Bestehen feiert.

Zu den 80 Städten, die am Hansetag teilnehmen, gehören auch 43 deutsche, darunter so traditionsreiche Hansestädte wie Hamburg, Lübeck, Rostock, Stralsund, Greifswald, Tangermünde, Frankfurt/Oder, Havelberg und Magdeburg. Hamburg wird in der finnischen Metropole den mit 250 Quadratmetern größten Städtestand aufbauen. „Wir nehmen die hanseatische Tradition ernst“, begründete dies Christian Saadhoff von der Wirtschaftsbehörde.

An die uralten Handelsbeziehungen im Ostseeraum müsse die Stadt anknüpfen. Zudem sei Hamburg nicht irgendeine, sondern die größte der Hansestädte der Neuzeit.

„Wir wollen zeigen, welches Flair Hamburg hat, dass es eine touristisch interessante Stadt ist und dass es sich lohnt, hier zu investieren“, sagte Saadhoff.

Die Hanse der Neuzeit entstand Anfang der achtziger Jahre

auf Initiative der niederländischen Stadt Zwolle. Sie lud anlässlich ihres Stadtjubiläums alte Bündnispartner aus dem Mittelalter zum Hansetag ein – dem ersten seit 1669.

44 Städte beschlossen damals die Wiederbelebung der Hanse-Tage unter dem Vorsitz Lübecks. Mittlerweile sind mehr als 200 Städte aus 16 Ländern Europas Mitglied in dem losen Verbund, dem sowohl „echte“ Hansestädte wie auch deren frühere Handelspartner beitreten können.

Die Hansestage finden häufig im Zusammenhang mit großen Stadtfesten statt, auf denen sich die Kommunen präsentieren können. Gleichzeitig werden Konferenzen zu Themen wie Stadtplanung, Ostseeschutz oder Stärkung des Binnenmarktes durchgeführt.

Für Turku ist Hamburg ein wichtiger Handelspartner: Sämtliche Waren aus Asien, die für Finnland bestimmt sind, werden über den Freihafen umgeschlagen.

Dennoch ist Turku, das etwa 165 Kilometer nordwestlich von Helsinki liegt, für viele Deutsche ein weißer Fleck auf der Landkarte. Dabei ist die zweitgrößte

und älteste finnische Stadt eingebettet in einen weltweit einzigartigen Schärenarchipel. In Europa macht sich die 170 000 Einwohner zählende Stadt vor allem als Wissenschaftszentrum für Biotechnologie und Kommunikationstechnik einen Namen. Vier Universitäten, darunter die einzige schwedischsprachige des Landes, sind dort ansässig.

Die Hansetage in Turku sind


Teil der 775-Jahr-Feier der Stadt. Seit dem 13. Jahrhundert ist die Hafenstadt ein wichtiges wirtschaftliches und religiöses Zentrum Finnlands. Dort befand sich das einzige Hansekontor des nördlichen Landes. Rund um den Fluss Aurajoki findet an allen vier Tagen der Hansemarkt statt. Dem Mittelalter wird ein Abend mit Duellen, Volkstänzen und Musik gewidmet.



NADINE KRAFT

Der Fluss Aurajoki, der durch Turku fließt, ist besonders beeindruckend während der oft stimmungsvollen Abendstunden

„Es ist das erste Mal, dass die Hansestage in Finnland stattfinden. Das ist ein wichtiges Ereignis für Turku“, machte Pertti Paasio, Vorsitzender des Stadtrates und ehemaliger finnischer Außenminister, während der Programmpräsentation im finnischen Generalkonsulat in Hamburg klar. Die Veranstaltungsreihe sei mit „Vitalität durch Kooperation“ überschrieben worden, weil die Konkurrenzfähigkeit des Ostseeraumes durch die Zusammenarbeit der Städte gestärkt werden müsse. Viele Hansestädte seien mit dem Beitritt Polens und der baltischen Länder zur EU wieder ins europäische Netzwerk zurückgekehrt, sagte Finnlands Generalkonsul Mikko Jokela erfreut. Diesen Städten gilt schon seit 1992 das besondere Augenmerk der Bündnispartner. Sie haben vor elf Jahren einen Fonds eingerichtet, mit dessen Hilfe es finanzschwachen Städten ermöglicht wird, an den Hansetagen teilzunehmen. Im nächsten Jahr treffen sich die modernen Hanseaten im estnischen Tartu. Und im Jahr 2006 lautet das Ziel Osnabrück. Nadine Kraft

 Informationen im Internet:
www.turku.fi/hansa